

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen von seiner Behörde, seinen vielen Freunden, Kameraden, Kollegen und Bekannten bewiesene Teilnahme, sagen wir unseren

herzlichsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Johanna Kahnt.

Merseburg, den 28. Juli 1927.
Weißenfelsers Straße 18.

Gestern abend, 6 1/2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter

Frau Anna Koch
geb. Guba

im 37. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Alfred Koch nebst Kindern

Merseburg, den 27. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Nachricht

Nach langem, schwerem Leiden ist am 24. Juli unsere liebe Jugendfreundin

Gertrud Weber

im blühenden Alter von 23 Jahren sanft entschlafen. Ihr stilles, freundliches Wesen hat sie uns allen lieb und wert gemacht, so daß sie uns unvergesslich bleiben wird. Mit Trauer stehen wir an ihrer irdischen Gruft und rufen ihr ein „Ruhe sanft“ und „Auf Wiedersehni!“ nach.

Gewidmet von der Jugend
Kirchspiel Kriegstedt

Kriegstedt, im Juli 1927.

Immer so frisch —
Nehmen Sie jeden Morgen Kruschen-Salz, dann fühlen Sie sich immer wohl, energisch und voller Lebensfreude. Kruschen-Salz reinigt das Blut und stärkt die inneren Organe (Leber, Nieren, Magen), so daß der Stoffwechsel immer gut funktioniert. —
M. 2.— pro Glas.

H. Emanuel, Gotthard-Drogerie, Gotthardstraße.

die Spezialmarke meines Hauses!

1/4 Pfd. nur 1 M.

Bitte probieren Sie!

Perlkaffee

Klappach, Ober-Altenburg Nr. 30

Billig!

| | | |
|--|--------------|-----|
| Kokosflocken | 1/4 Pfd. nur | 38 |
| Bieffermischbrot | 1/4 Pfd. | 35 |
| Bonbon | 1/4 Pfd. | 28 |
| Nutmüllchen | 1/4 Pfd. | 25 |
| Erfrischung-Karamellen | 1/4 Pfd. | 25 |
| Milch-Karamellen | 1/4 Pfd. | 20 |
| Vollmilch-Karamellen | 1/4 Pfd. | 20 |
| Feinste Creme-Schokol. 2 Taf. a 100 g. | | 100 |
| Vollmilch-Schokol. 3 Taf. a 100 g. | | 100 |

Billig!

| | | |
|--------------------------|--------|----|
| Tafel-Margarine | 1 Pfd. | 55 |
| Kokosfett | 1 Pfd. | 58 |
| Feinstes amerik. Schmalz | 1 Pfd. | 78 |

Hamburger Kaffee-Lager Walter Schmidt.

Thams & Garbs Niederlage
Merseburg, / Gotthardstraße 4 (neben Tischspielhaus „Sonne“)

Für meine Filiale in der Kolonie Neu-Rüssen suche ich zum 1. Oktober

1 Lehrling

mit guter Schulbildung.

Albert Bohrmann, Eisenwarenhandlung
Weißenfels a. S.

Zum baldigen Antritt suche

2 junge Mädchen

als lernende Verkäuferinnen. In Frage kommen nur junge Mädchen, welche Weißnähen oder Schneidern erlernt haben

S. Taiga

Johannisbad **Johannisstr. 10**
1 Minute vom Markt
Illust. Prospekt Nr. 1 gratis und franko — Fernruf 576

Feldschlößchen
Seben Freitag u. 19 1/2 Uhr ab:

Konzert
verbunden m. Ländchen

Freitag
Schlachtefest
Gust. Müller
Delgrabe 3.

Morgen
Schlachtefest
Paul Trettn,
Merseburg, Bahnhofstr. 10

Freitag
Schlachtefest
R. Toppert, Ob. Breite Str. 18.

Freitag
Schlachtefest
Gust. Terne,
Irrstraße Nr. 12.

Hoffscherei
Morgen
Freitag
Schlachtefest.
Von 9 Uhr vorm. ab:
Wollschl. u. Gehacktes.
Ernst Quas.

Junger Mann
sucht Neben-Beschäftigung,
Angebote unter 500 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Farbige Woche
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kurt Schmidt
Schuhmachermeister
Am Neumarktstr. Nr. 2.

bei Rheuma, Ischias, Gicht, Frauenleiden

E. Rud. Bassenge

Lichtspielpalast „Sonne“

Ab Freitag, den 29. Juli:

Hotel Stadt Lemberg

Nach dem gleichnamigen Roman von Ludw. Bitt (Mitteln-Berlag).

In der Hauptrolle:
Bola Negri

welche einstimmig von der gefamten Presse als Beststar bezeichnet wurde.

Die Jugendkraft der neuen Welt und die hohe Kultur Europas vermählen sich in diesem Film zu einer der köstlichsten Gaben für die Menschheit. Das Sujet der Handlung ist dem Weltkrieg entnommen, hat einen der spannendsten Romane zur Grundlage und ist dabei bis in die kleinsten Einzelheiten künstlerisch. Es ist der erste deutsche Film in Amerika hergestellt, in dem die Darsteller fast ausschließlich Europäer sind.

Sieht ein gutes Beiprogramm.

Anfang 5 1/2 u. 8 Uhr. Sonntag, 3 Uhr: **Jugend-Vorstellung.**

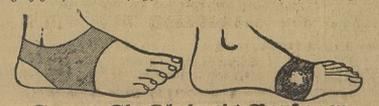
Casino

Freitag, den 29. Juli 1927, abends 8 Uhr:
Einmaliger großer Gastspielabend der
Leipziger Seidel-Sänger

Anerkannt Deutschlands beste Herren-Gesellschaft.
Ein fabelhaftes, großartiges Großkadyprogramm!
U. a.: Das beliebte **S. S. Trio**; das reizende **Quartett**; **Der deutsche Wald**; **Mage mit 'n Panzerkoller**; die **honorarwürdige Fosse**; **Der Palast**, und der **große bunte Teil**.

Vorverkaufskarten: Nummerierter Platz 1.50 M., Saalplatz, unnummeriert, 1.— M. im Zigarrengelände von Carl Brendel, Gotthardstraße 2.

Haben Sie kranke Füße
ganz gleich ob Senkfuß, Frostballen oder Hühneraugen.



Tragen Sie Kleine's Bandagen.

Nächster Sprechtag für Fußunterfügungen Sonnabend, den 30. d. M., von 8—7 Uhr nachmittags.

Kein Kaufzwang. Vorführung kostenlos.

H. Gladigau, Dürrenberg, n. d. Post
Beschränkte für orthopädische Fußbekleidung.

7 Blätter

Sie können an unserer Zweigstelle **Leuna** nicht vorbeigehen, ohne daß Sie dort durch den Kauf neuester Ausgaben führender deutscher Blätter ihrem täglichen Lesedürfnis Rechnung getragen haben. Wir führen:

Berliner Tageblatt
Postische Zeitung
Berliner Lokal-Anzeiger
Berliner Morgenpost
D. S. am Mittag
Der Tag
Wfälische Rundschau

Zweigstelle **Leuna** des **Merseburger Korrespondent**
Carl-Boch-Lor 1 (Gel der Leuna-Bräde) — Fernruf 1088

Seben Freitag, abends 8 Uhr

Tivoli **der beliebte Ball**
Salsburger Schrammeln
Es laßt ein
Dito Seym.

Funkenburg
Morgen, Freitag
Flotte **Waltz Ball** **Lana frei**

100 M. laßt Hersteller, wenn „Nietzche“ nicht laßt
bei **Heinrich und Eisekopf, Filz, Riechers**
Wäsche (Woll) verfertigt. Besteres
Wäsche **Wäsche** **Wäsche**
Berl. nur **Wittner Wenzel**, Ob. Burgstr. 6.

Neue Kartoffeln **Dung**
ca. 5 Fuhren, keltend ab-
gehoben **Circus Barum**,
Waldungen im **Barum**.

Union-Theater

Ab Freitag bis Montag:
Fred Thomson und sein Wunderhengst
Gilbert König
in dem neuesten Sensations-Film:

Der Todespringer
6 Akte aus dem Lande der Eisenbahnüberfälle.
Spannung — Tempo — Emotionen.

Das stolze Schweigen
Erregendes Drama in 6 Akten nach dem Roman
von **G. Courths-Mahler**.

Personen:
Elisa Waja, Einada Korolento, Colette
Brettel, Ernst Winar, Werner Pittschau.

Anfang 6 1/2 und 8 Uhr. Sonntag 3 1/2 Uhr.

Kammer-Sichtspiele
Große Ritterstraße Nr. 1.

Ab Freitag:
Eddy Polo!
Fortsetzung und Schluß des ersten deutschen
Eddy-Polo-Großfilms:

Die Gule
Die Abenteuer eines Gentleman-Einbrechers
in 6 Akten.

Zweiter Teil:
Die Unbekannte
In unaußhaltbarem Tempo nehmen die Abenteuer
ihren Fortgang. Die Ereignisse überfliegen sich,
Sensationen reißen sich an Sensationen. Die
Oberwelt und die Kraft des unbekanntlichen
Eddy-Polo lösen wahre Hysteriefürne aus.
Eddy-Polo geht als Sieger aus dem Kampf hervor.

Das:
Die moderne Frau
Ein gewaltiges Schauspiel aus dem modernen
Industrieleben in 7 Akten.

Zum Schluß erscheint:
Unsere beliebte Apel-Wochenchau
Sonntag 2 Uhr: Große Rede-Vorstellung
mit auserwähltem Programm.

BARUM

4 Masten-Riesen-Circus
Heute und morgen abends 8 Uhr
die Barum-Wunder
Morgen besonders überraschend für Damen!
Beachten Sie morgen die Reklame.
Vorverkauf: Zigarrenhaus Carl Brendel,
Gotthardstraße 2, Telefon 471 und ab
vorm. 10 Uhr an den Circuskassen.

Pilo

Nur eine Drehung

leicht und sach!
Schon ist die Dose
aufgemacht.

So bequem
haben Sie es, wenn
Sie nicht nur Schuh-
creme verlangen
sondern

Pilo
mit dem einzigartigen
Rosen-Düfte

Die Zeitungs-Response

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Verantwortlich: **Am häuslichen Herd**
Verleger: **Am häuslichen Herd**
Redaktion: **Am häuslichen Herd**

Erste Seite täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis monatlich 2,- Mark, halbjährlich 10,- Mark, jährlich 20,- Mark.
Abbestellung bis zum 1. März d. J. bis zum 1. März d. J. bis zum 1. März d. J.

Abbestellung bis zum 1. März d. J. bis zum 1. März d. J. bis zum 1. März d. J.

Ar. 174 Donnerstag, den 28. Juli 1927 54. Jahrgang

Die tiefgefrorene Drei-Mächte-Konferenz Chamberlain über die Genfer „Missverständnisse“

London, 27. Juli. (E.L.) Außenminister Chamberlain gab am Mittwoch nachmittags im Unterhaus die mit Spannung erwartete Erklärung über die Genfer Disarmamentkonferenz ab. Er wies zunächst darauf hin, daß noch immer eine große Mißverständnisse über die Ergebnisse der englischen Regierung bestanden. Der britischen Regierung ist sogar der Vorwurf gemacht worden, die Gleichheit der Vertragsparteien der Vereinigten Staaten und Großbritannien zu verletzen, die die Washingtoner Konferenz einträte. Das ist ein Vorwurf, für den kein Grund vorliegt. Mit dem Ziel, das Präsident Coolidge bei der Einberufung der Disarmamentkonferenz im Auge hatte, nämlich die britische Regierung vollkommen überein. Sie wünschte, jeden Vorstoß unter dem für dieses Ziel maßgebenden Gesichtspunkt zu erwidern. Die von England in Genf gemachten Vorschläge würden eine erhebliche Verminderung der nationalen Ausgaben mitbringen, ohne dabei die nationale Sicherheit zu gefährden. Chamberlain kam dann auf das Problem der kleinen Kreuzer zu sprechen, das seiner Meinung nach nicht so einfach zu lösen ist. Geographische Erwägungen könnten dabei nicht ohne weiteres außer Acht gelassen werden. Die Vereinigten Staaten seien in einer anderen Lage als Großbritannien, da ihre Kreuzerflotte ein Vielfaches ihrer europäischen Rivalen umfasse. Es sei kaum notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Londoner Regierung bei Verhandlung dieser Frage nur an die Lebensnotwendigkeiten Großbritanniens denke und nicht das geringste für sich beanspruchen. Anderen Mächten ihre Politik zu diktieren, sei nicht mehr besser, als vorher, daß das in Washington einberufene Einemerkmal für Schiffsbau nicht für kleine Schiffe nicht anwenden lasse. Gleichheit in der Kampfkraft zwischen zwei Nationen sei nicht vorhanden, wenn eine Nation Kreuzer zu 10 000 Tonnage und die andere zu 20 Kreuzer zu je 5000 Tonnage habe. Sir Austen Chamberlain beantragte am Schluß seiner Rede, daß es im Augenblick nicht angeeignet sei, Einzelheiten über die neuen britischen Vorschläge zu unterbreiten.

Am Donnerstag nachmittags gab Chamberlain eine Erklärung ab, die die Arbeitsteilung der Disarmamentkonferenz im Unterhaus zurückzuführen, nachdem sie in London ihre Arbeiten in befriedigender Weise abgeschlossen hätten. Sir Austen Chamberlain glaubte auf eine entsprechende Anfrage an Stelle des Außenministers erklären zu können, daß das Unterhaus sich über die Möglichkeit des Wiederantritts im Herbst, die Gelegenheit der Vollendung, die von der Arbeitsteilung gemäße Debatte über die Arbeitsfrage durchzuführen.

Am Donnerstag nachmittags gab Chamberlain die gleiche Erklärung wie Chamberlain im Unterhaus.

Bridgeman und Lord Cecil pessimistisch

London, 27. Juli. (E.L.) Der erste Lord der Admiralität, Sir Cecil Bridgeman, hat heute in der Kammern der Lords eine pessimistische Äußerung über die englische Delegation wieder nach Genf zurückgeführt. Er erklärte, die Vertreter der Vereinigten Staaten seien nicht bereit, die englische Delegation ihre Arbeit auf die eine oder andere Weise beenden zu lassen. Man werde sich nicht länger in der Angelegenheit des Nationalrats. Die englische Regierung habe die ganze Lage gründlich geklärt. Die Stellungnahme Großbritannien müsse unverständlich sein.

Amerika droht mit verstärkten Marinerüstungen

Genf, 28. Juli. (E.L.) Die englischen Delegiertenführer auf der Disarmamentkonferenz, Lord Bridgeman und Lord Robert Cecil, werden am Donnerstag oder Freitag früh in Genf erwartet. An der Disarmamentkonferenz ist ein erhebliches Bedauern zu beobachten, so daß die Konferenz gegenwärtig stillsteht. Der weitere Verlauf der Konferenz hängt fast ausschließlich von der Initiative ab, die die Londoner Regierung ihren Delegationsführern erteilt. Die Aussichten für das Zustandekommen des Abkommens auf der Disarmamentkonferenz werden allgemein gegenwärtig wenig günstig beurteilt. Nach den letzten Diskussionen auf Washington, hält die amerikanische Delegation ihren Standpunkt in der Kreuzerfrage wohl anrecht. Sie sieht nach wie vor die englischen Vorschläge auf Veräußerung der Donnanne und der Saliber der Schiffsgröße der Kreuzer ab. Eine Erklärung erscheint unter diesen Umständen in der kommenden Sitzung der Disarmamentkonferenz über die Veräußerung des Donnanne und der Saliber zu veranschaulichen Gegenentwurf gegenüber Amerika bereit sein sollte.

Japan und die Lage in Genf

Genf, 28. Juli. (E.L.) Nach einer Meldung der „D. N. Z.“ aus Tokio hat der japanische Botschafter in Genf die erste öffentliche Sitzung der Konferenz stattfinden wird, in der Japan die Delegation nochmals ihren Standpunkt zu dem einzelnen Programmfragen darlegen werden.

Zorgang der Aussprache in Wien

Der Nationalrat lehnt die sozialdemokratischen Anträge ab.
Wien, 27. Juli. Der bisherige Verlauf der Mittwoch-Debatte im Nationalrat — es sprachen bereits Dr. Girtler und Dr. Renner — setzte zunächst in erhöhtem Maße das Vertrauen, die Aussprache lebenswichtigen und endlich durchzuführen. So wurden die Ausführungen des Nationalrats Dr. Girtler, der in eindringlicher Weise den eigentlichen Kern der Ereignisse nachdrücklich und sich bemühte, im Sinne der Verständigung mit der Sozialdemokratie, die Verhandlungen und die Verhandlungen gerecht zu werden, vom Hause mit größter Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeit. Girtler erklärte, auch er wolle, wie gestern Dr. Renner, an eine Verständigung gehen. Er sagte: Wir wollen das Maß an Schuld, das uns trifft, auf uns nehmen und uns bemühen, die Ordnung zu schaffen, wir wollen auch versuchen, mit allem Ernst die Dinge auf dem Boden auszuräumen, der hierlich geschaffen ist, in dem auf die dem Volk demokratische Weise gemäßigten Parlament. Es geht nicht an, daß über irgendeine schwerere Frage Massen ein Urteil fällen, die in die vielfach den ganzen Umfang nicht überlegen können. Die Entscheidung des Parlaments muß aber von selbst gegeben werden, wenn Demokratie überhaupt einen Sinn haben soll. Die Schlichterheit für die politische Lage dieser Stadt liegt darin, daß sich die Bundeshauptstadt wesentlich von allen anderen Städten des Bundes unterscheidet, weil das Parlament der nichtbürgerlichen Bevölkerung zur Bürgerlichen dort diametral dem tiefsten entgegengesetzt ist.

Zentrum und Reichsbanner

Die Reichsanstaltskonferenz der Zentrumsmitglieder im Reichsbanner, die für Mittwoch angesetzt worden war, ist am Donnerstag verschoben worden. Das „S. H. W. B.“ glaubt dies daran zurückzuführen zu können, daß zwischen dem Reichsbanner Dr. Marx und dem Zentrumsmittglied Dr. Müller die Verhandlungen über die zukünftige Gestaltung des Reichsbanners eingeleitet worden seien.

Der Schritt des Reichsbanners Dr. Marx ist überfällig

Der Schritt des Reichsbanners Dr. Marx ist überfällig und weiträumiger Bedeutung für die Zukunft des Zentrums gegenüber dem Reichsbanner. Die Verhandlungen zwischen dem Reichsbanner Dr. Marx und dem Zentrumsmittglied Dr. Müller sind im Zentrum nicht abgeklungen. Im Zentrum muß man sich klar darüber sein, daß mit der offiziellen Parole der Partei: „Los vom Reichsbanner“, die gar nicht zu unterlassen ist, bestehen verbleiben. Das Reichsbanner muß vor dem Schicksal des österreichischen Schupbanners bedacht werden, und es wird nur ihm sicher bewahrt sein, wenn das Zentrum im Reichsbanner nicht infolge nicht in Zukunft mit dem Reichsbanner verbunden werden. Die Frage der Auflösung des Reichsbanners ist gewiss diskutabel wie zu bejahen. Dazu ist man jedoch nicht in der Lage. Man muß sich nicht einseitig, ohne Abklärung sämtlicher politischer Organisationen und ihre Stellung zum Reichsbanner. Dieser Schritt es in der Zukunft. Weist das Reichsbanner zunächst bestehen und bleibt das Zentrum im Reichsbanner, dann müssen höhere Stellen Reichsbanner gefordert werden, die in Zukunft mit dem Reichsbanner verbunden werden. In Zukunft dürfen Änderungen nur erlassen werden, wenn sie von einem paritätisch zusammengesetzten Vorstand genehmigt sind. Es ist nicht zu erreichen, so ist ein weiteres Verbleiben des Reichsbanners. Dieser Schritt ein Ding der Unmöglichkeit. Es dürfte an der Zeit sein, das Zentrum einzeln mit aller Deutlichkeit zu sagen. Es müßten nicht zuletzt zentrale organisierte Schritte gefordert werden, um nicht nach außen hin das Reichsbanner als eine Art sozialistische Felsgröße hinzustellen. Wir dürfen hoffen, daß die Verhandlungen, die in dieser Woche in Wien stattfinden, eine zufriedenstellende Entscheidung über die Frage „Zentrum und Reichsbanner“ herbeiführen, zu einem Resultat führen werden, das im Interesse des Staates liegt.

Oesterreich nach dem Wiener Aufstand

Die Beurteilung durch den österreichischen Gesandten in Berlin.
Der österreichische Gesandte in Berlin, Herr Dr. Felix Frank, hatte die Freundlichkeit, einem Vertreter des „Demokratischen Monatsheftes“ einige Fragen im Anschluß an die Wiener Vorgänge zu beantworten.

1. Frage: Nach dem Wiener Aufstand besteht im künftigen Reichsparlament Unklarheit über die Reichserhältnisse in Österreich. Können deutsche Reichsleute nach Wien und in die österreichischen Länder wie in normalen Zeiten fahren?

Antwort: Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie mir Gelegenheit geben, auf diesem Wege nochmals dem an einer Reise nach Österreich interessierten Publikum zu versichern, wie es schon verschiedentlich geschrieben ist, daß die Reichserhältnisse in Österreich wieder durchaus normal sind. Wie die Fremdenverkehrs-Kommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich mittel, so ist die Befriedigung, daß nach der Wiedereröffnung des Eisenbahnverkehrs eine Reisenachricht der Fremden aus Wien einreisen werde, glücklicherweise nicht erfüllt. Nur eine verhältnismäßig sehr geringe Zahl Fremder hat Wien verlassen. Während die Ausfahrten von den Wiener Eisenbahnlinien an den beiden ersten Tagen die Fremden in den Hotels noch leicht befristet, hat die Stadt in den letzten Tagen, in denen die Ordnung wieder hergestellt ist, auf die Fremden schließlich einen guten Eindruck gemacht. Insbesondere wirken die Leistungen, das sich der Geschäftsverkehr normal abwickelt und daß die Theater wieder spielen, außerordentlich beruhigend. Durch Aufnahme wurde der Österreichischen international des Landes des Wohnes, der internationalen Vereinigung der Reisenden, sowie einer Reihe anderer Fremdenverkehrsorganisationen und sonstigen Stellen im Auslande mittel, daß der Fremdenverkehrs-Kommission einige wenige Reisende über eine Befragung von Fremden aufgenommen ist. Anteilhaft ist, daß schon Sonntag mit etwas Fremde nach Wien gekommen sind. Nach Wiedereröffnung des Eisenbahnverkehrs sind Fremde, insbesondere aus Deutschland, den Niederlanden und den Bundesländern, eingekommen.

Was die österreichischen Sommerreisen anlangt, wurde die Nachfrage über die Unruhen in Wien über alle Kanäle aufgenommen. Da man in den Sommerreisen infolge der Wiener Ereignisse einen starken Rückgang des Fremdenverkehrs feststellte, wurden überall die Preise, die erst vor kurzem eine bedeutende Ermäßigung erfahren hatten, neuerlich bedeutend reduziert.

Wie aus den Wiener Hotels verläuft, hat nach dem Aufstand der Ereignisse der vorigen Woche der Fremdenstrom wieder eingesetzt. In Wien sind in den letzten Tagen viele Fremde angekommen. Auch aus der Provinz, vor allem aus Salzburg und Innsbruck, wird gemeldet, daß der einige Tage unterbrochen gewesene Fremdenstrom wieder in voller Umfang eingesetzt ist. Die Salzburger Festspiele werden programmatisch und ohne jede Verzögerung beginnen. Sie sehen daraus, auch was die Länder betrifft, daß durchaus normale Zustände herrschen.

Dabei ist zu bemerken, daß die bedeutendsten Vorfälle überhaupt auf Wien beschränkt blieben und in keinem einzigen Ort außerhalb Wiens sich zu ereignen waren, die den Fremdenverkehr hätten irgendwie beeinträchtigen können. Daan muß man natürlich den Verbleib des Reichsbanners annehmen, der zunächst erst in Österreich verbleiben sollte in eine gewisse Unruhe bestünde, dessen unerwartet rasche Beendigung jedoch nicht zuletzt durch die Maßnahmen auf dem Fremdenverkehr erfolgte.

Die Frage: Hat der Reichserbe nach Österreich in der letzten Woche ernstlich gelitten und in welchem Umfang ist das Ihnen eine Wiederbelebung festzustellen?

Antwort: Eine erhebliche Einbuße hat der Reichserbe nach Österreich nicht erlitten. Die Fremdenverkehrs-Kommission hat sich eingehend mit diesem Gebiet beschäftigt, und hier vor dem Reichsbanner eine politische Entscheidung in Österreich getroffen und in welchem Umfang ist das Ihnen eine Wiederbelebung festzustellen?

Die Frage: Hat der Reichserbe nach Österreich in der letzten Woche ernstlich gelitten und in welchem Umfang ist das Ihnen eine Wiederbelebung festzustellen?

Antwort: Eine erhebliche Einbuße hat der Reichserbe nach Österreich nicht erlitten. Die Fremdenverkehrs-Kommission hat sich eingehend mit diesem Gebiet beschäftigt, und hier vor dem Reichsbanner eine politische Entscheidung in Österreich getroffen und in welchem Umfang ist das Ihnen eine Wiederbelebung festzustellen?

Die Frage: Hat der Reichserbe nach Österreich in der letzten Woche ernstlich gelitten und in welchem Umfang ist das Ihnen eine Wiederbelebung festzustellen?